

Herrn

2301 Groß-Enzersdorf

Wien, am 3. November 2005

S1 Lobau / Essling / Groß Enzersdorf

Sehr geehrter Herr !

Im Auftrag des Herrn Vizekanzlers darf ich Ihre Anfrage beantworten.

Als erstes stelle ich Ihnen die Erklärungen der ASFINAG vor, die das Projekt beschreiben und vieles erklären bzw. Mißverständnisse ausräumen (zu finden auf der Homepage der ASFINAG im Bereich "Straßenbau", Unterkapitel "S1 Wiener Außenring Schnellstraße") - Zitat:

"Projektbeschreibung

S 1 Donauquerung wird von der Donauquerung der A 22 räumlich entkoppelt. Durch diesen Schritt ergeben sich für die Gestaltung des Projekts neue Möglichkeiten. Nicht nur die Straßen- und Tunnelplanungen, sondern auch die Beurteilungen für Raum und Umwelt müssen diesen neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die neuen Planungen werden ebenso wie bisher in einer Nutzen - Kosten - Untersuchung gegenübergestellt und zu einem Vorprojekt ausgearbeitet.

Projektphasen

Die Inhalte der Verfahrensabläufe der einzelnen Projektierungsphasen sind in der Projektierungsdienstanweisung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) geregelt.

Bisherige Projektentwicklung

Vorbereitung der Vorprojekte:

Zieldefinition: Trassenvorauswahlverfahren für Vorprojekte, Festlegung eines Standorts für die Donauquerung

Zusammenstellung und Aufbereitung sämtlicher bereits vorliegender Planungen

Darstellung der Randbedingungen vieler früherer Planungen im Planungsraum

Aufarbeitung von insgesamt 9 Trassenvarianten

Untersuchung von 3 Donauquerungsstandorten (Steinsporn, Ölhafen, Fischamend) z.T. als Tunnel bzw. Tunnel- und Brückenstandort

Aufarbeitung im Rahmen einer vereinfachten Nutzen - Kosten - Untersuchung (NKU)

Alle Planungen wurden auf ein vergleichbares Ausarbeitungsniveau gebracht und im Planungsmaßstab von 1:25.000 einander gegenübergestellt.

Abstimmung der Ergebnisse mit ASFINAG, BMVIT, WIEN und NO

Ausscheiden der Möglichkeiten einer Donauquerung in 2 bzw. 3 rohriger geschlossener Tunnelbauweise (Technik/Sicherheit/Umwelt)

Ausscheiden der Standorte Fischamend und Steinsporn für eine Querung der Donau

Empfehlung des Standortes Ölhafen als Brücken - Donauquerung

Empfehlung zur vertieften weiterführenden Untersuchung von Variante 1, 3a und 3b

Untersuchung der technischen Machbarkeit und Variantenvergleich für den Knoten Ölhafen, die Anschlussstelle B3 und den Knoten S1/A23

Untersuchung der technischen Machbarkeit der Donauquerung als Tunnel in offener Bauweise in Ausführung mit offener Baugrube, mit eingeschwommenen Bauteilen (Betonkörper, Stahlbauweise), als Senkkasten, als Caisson, mit eingehobenen Bauteilen

Untersuchung der Auswirkungen der Querung des Zentraltanklagers bei der Variante 1, 3a, 3b und 3c (Trassenführung am Rand des Zentraltanklagers)

Voruntersuchungen der Lärmtechnik und Luftreinhalte-technik als Diskussionsgrundlage für den Dialog mit der MA22 (Umweltschutz)

Die Ausarbeitung des Vorprojekts:

Das Planungsteam der ASFINAG Bau Management GmbH führte im Jahr 2004 umfangreiche Untersuchungen zur Erhebung des Ist-Zustands im Planungsgebiets durch. Weiters wurden die Wirkungszusammenhänge und Auswirkungen der Trasse auf die Umwelt dargestellt. Unter anderem wurden folgende Fachbereiche untersucht:

Siedlung- und Wirtschaftsraum, Sach- und Kulturgüter

Freizeit und Erholung, Landschaftsbild und Ortsbild

Luftschadstoffe

Klima

Lärmtechnische Untersuchung

Naturraum & Ökologie

Forstwirtschaft, Waldökologie, Jagd, Wildökologie

Landwirtschaft, Boden

Geologie, Hydrogeologie, Hydrologie, Altlasten, Verdachtsflächen

Verkehrsuntersuchung Verkehrssicherheit

Verkehrssicherheit

Bauabwicklung
Tunnelplanung
Tunnellüftung
Tunnelsicherheit
Das Einreichprojekt

Im folgenden Einreichprojekt erfolgt eine vertiefte Planung der Trasse, umfangreiche Umweltuntersuchungen und die Erstellung der Umweltverträglichkeitserklärung (UVE). Während der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und den erforderlichen Behördenverfahren starten Anfang 2006 die Vorbereitungen für das Bauprojekt. Zur Fertigstellung des Bauprojekts werden die Auflagen der UVP und der Behördenverfahren eingearbeitet. Der Baubeginn ist für 2008 geplant und bei einer Bauzeit von 5 Jahren ist die Fertigstellung für Ende 2013 vorgesehen."

Ende des Zitats.

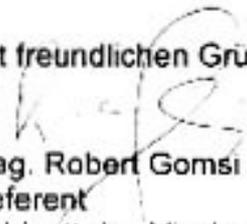
Zu Fragen bezüglich UVP und Planung darf ich Sie darüber informieren, daß für die Erarbeitung von Bundesstraßenprojekten Planungsphase und Genehmigungsverfahren (im besonderen das UVP-Verfahren), wie in der Dienstanweisung zur Erarbeitung und Vorlage von Bundesstraßenprojekten dokumentiert ist, erforderlich sind. Die Planungsphase erfordert für die Fertigstellung des Vorprojektes sowie für die Erstellung des Einreichprojekts ca. eineinhalb Jahre, das anschließende UVP-Verfahren kann mit mindestens 1,5 Jahren Dauer erwartet werden.

Im Detail kann festgehalten werden, dass für eine klare Nachvollziehbarkeit der gegenständlichen Projektentscheidung die Ausarbeitung eines vollständigen Vorprojekts erforderlich ist, welches die Umweltauswirkungen, die technische

Durchführung sowie die Kosten in ausreichender Genauigkeit für eine Variantenentscheidung darstellt. Aufgrund der Projektänderungen, gegenüber den bisher ausgearbeiteten Vorprojekten (Donauquerung mittels Brücke, bzw. 4-röhrigem Tunnelsystem und A22 von Kaisermühlen bis Ölhafen), ist eine Ergänzung der Vorprojekte erforderlich. Diese Bearbeitung soll für die Projekte S1 Schwechat - Ölhafen - Süßenbrunn sowie A22 Kaisermühlen - Kaiserebersdorf (A4) bis Anfang Sommer 2005 abgeschlossen werden. Gleichzeitig werden bereits die erforderlichen Umweltuntersuchungen für die Ergänzungen innerhalb des Vorprojekts sowie für das Einreichprojekt durchgeführt. Die Planungsphase für das Einreichprojekt nimmt ca. eineinhalb Jahre in Anspruch. Hierbei ist auf die komplexen Fragestellungen im Sinne eines umfassenden und qualitativ hochwertigen Einreichprojekts besonders Augenmerk zu richten. Das UVP-Verfahren kann nach Abschluss des Einreichprojekts im Sommer 2006 begonnen werden. Der Abschluss des UVP-Verfahrens kann bei raschen Ablauf unter Berücksichtigung des sensiblen Projektgebiets und dem großen Projektumfang für Ende 2007/ Anfang 2008 erwartet werden.

Es werden alle Verfahren gesetzeskonform und öffentlich abgewickelt, sodaß Anrainerwünsche ebenfalls so weit als möglich berücksichtigt werden können.

Mit freundlichen Grüßen,



Mag. Robert Goms
 Referent
 Kabinett des Vizekanzlers und Bundesministers
 für Verkehr, Innovation und Technologie
 Minoritenplatz 3, 1014 Wien
 Tel: 01 / 53115 - 2134, Fax: 01 / 53115 - 2168
robert.goms@bmvit.gv.at, www.bmvit.gv.at